

ABENTEUER AM SONNTAG 25. OKTOBER

Heute hören wir von Jesus, was das wichtigste Gebot ist
(ihr findet es im Matthäusevangelium 22,34-40):

Du sollst Gott lieben

mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken.

Das ist das wichtigste und erste Gebot.

Genauso wichtig ist das zweite:

Du sollst deinen Nächsten lieben

wie dich selbst.

Das klingt schön. Alles ist beieinander. Gott lieben und den Nächsten lieben.

Vielleicht magst du heute etwas ausprobieren.

Suche dir einen guten Platz wo du
3 Minuten ruhig sitzen kannst.
Drinne oder draußen, vielleicht in der
Kirche. Nimm eine Decke oder eine
kuschelige Jacke mit und ein Kissen.
Stell einen Wecker – oder bitte jemanden,
dir nach 3 Minuten Bescheid zu geben. Setz
dich hin. Atme gut ein.
Sag: Gott, hier bin ich. Ich bin jetzt ganz still.
Ich habe dich lieb.
Ich möchte, dass du bei mir bist. *(dann bist
du einfach nur ruhig)*



Bild: Michael Gaida gemeinfrei by pixabay in Pfarrbriefservice

Nach den drei Minuten stehst du auf und
machst du ein großes Kreuz über dich: vom Kopf bis zum Bauch und von einer zur
anderen Schulter.

Dann kommt der zweite Teil der Übung.

Du kannst ihn gleich machen. Du kannst ihn auch später machen.

Wie ist das mit dem Nächsten liebhaben?

Du kannst in eurem Haus beginnen, mit den Menschen, die da sind:

Ich habe es ausprobiert und bin zu meiner Schwester gegangen und habe gesagt:

Lili, ich habe dich lieb. Das war lustig. Sie hat gesagt: Ich habe dich auch lieb. Ist

etwas los? Nein, habe ich gesagt. Ich wollte es dir nur mal sagen.

Probiere es aus.

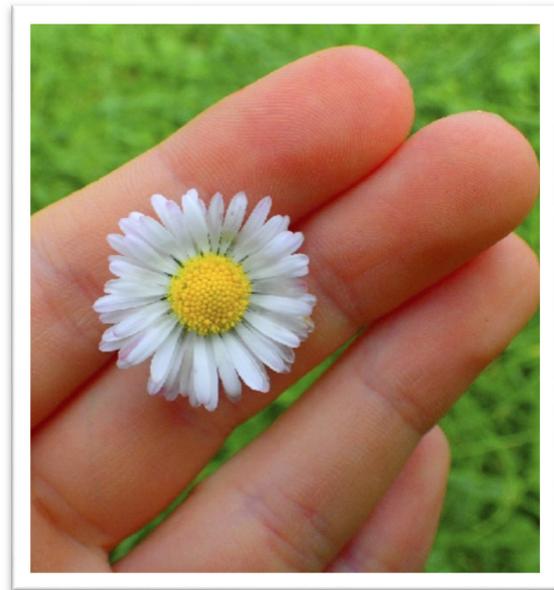


Bild: Johanna Klug in Pfarrbriefservice

Du kannst auch in deiner Straße entlang gehen und an all die Menschen in den Häusern denken. Manche kennst du vielleicht. Manche magst du. Manche vielleicht nicht so.

Du kannst sie mit einem Brief überraschen. Male etwas Schönes. Schreibe:

*Ein fröhlicher Gruß zum
Sonntag!*

Im Buch Exodus im Kapitel 22,20-25 hören wir ganz konkrete Beispiele zur Nächstenliebe, die Gott seinem Volk gibt.

So spricht Gott:

Einen Fremden sollst du nicht ausnützen oder ausbeuten, denn ihr selbst seid im Land Ägypten Fremde gewesen.

Die Beispiele enden damit, dass Gott sagt:

Wenn er zu mir schreit,
höre ich es,
denn ich habe Mitleid.



Bild: Gunter Magin in Pfarrbriefservice

Text: Michaela Wuggazer